



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Der Gesetzliche Auftrag

Die Besuchskommission Frankenthal hat gemäß dem Landesgesetz für psychisch kranke Personen in Rheinland-Pfalz (PsychKG) folgenden Prüfungsauftrag:

Erfahren schutzbedürftige Menschen, die nach dem PsychKG gegen ihren Willen untergebracht sind, eine würdevolle und angemessene Behandlung, die der aktuellen Rechtsprechung und den aktuellen therapeutisch-medizinischen Standards entspricht?

Der Aufgabenbereich der Besuchskommission erstreckt sich dabei nur auf die nach PsychKG untergebrachten Personen. Gerade der genannte Personenkreis ist in einer akuten Krankheitsphase oft nicht in der Lage für seine Rechte so einzustehen, dass diese gehört und auch ernstgenommen werden. Die Personen, die sich freiwillig in stationärer psychiatrischer Behandlung befinden, fallen nicht unter die Kontrolle der Besuchskommission.

Hierzu besucht die Besuchskommission die für Frankenthal und dem nördlichen und mittleren Rhein-Pfalz-Kreis zuständige Stadtklinik Frankenthal mindestens einmal im Jahr und berichtet über das Ergebnis im Stadtrat.

Die Besuchskommission setzt sich aus fachlich unterschiedlichen Mitgliedern zusammen, die unabhängig von der zu besuchenden Einrichtung agieren. Während der Begehung können sich Patienten an die Mitglieder persönlich wenden. Außerhalb der Begehung besteht die Möglichkeit, die zuständige Geschäftsstelle der Besuchskommission zu kontaktieren und persönliche Anliegen vorzubringen.

Vorgespräch der Besuchskommission am 4. April 2019

Dieser Termin diente zum Kennenlernen der Mitglieder untereinander und zur Vorbereitung der 1. gemeinsamen Begehung in der Stadtklinik. Außerdem wurden die Mitglieder auf ihre Pflicht zur Verschwiegenheit in persönlichen Angelegenheiten der untergebrachten Personen hingewiesen.

Abgestimmt wurde:

- Der Begehungstermin
- Das allgemeine Vorgehen
- Fragen im Rahmen der Begehung
- Patientengespräche nach Wunsch der Patienten
- Akteneinsicht (zufällig ausgewählt)



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Ankündigung der Begehung gegenüber der Stadtklinik

Mit Schreiben vom 10. April 2019 wurde die Begehung und die dazu relevanten Fragen gegenüber dem Ärztlichen Direktor der Stadtklinik angekündigt. Außerdem wurde ein Aushang beigelegt für die Patienten der Stadtklinik, der über den Begehungstermin informiert und über die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Besuchskommission zu sprechen.

Berichterstellung nach den Begehungen

Nach der Begehung wurden die Ergebnisse in einem Bericht durch die Geschäftsstelle der Besuchskommission zusammengeführt und mit den Mitgliedern der Kommission abgestimmt. Dieser wurde am 07.01.2020 der Stadtklinik zugeleitet mit der Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 24.01.2020. Anschließend erfolgt die Berichterstattung im Ausschuss für Familie und Soziales, sowie im Stadtrat. Nach der Kenntnisnahme erhält die zuständige Aufsichtsbehörde, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, den Bericht zur Kenntnis.

Termine der Begehung

Donnerstag, den 13. Juni 2019 von 14:30-17:15 Uhr

Montag, den 01. Juli 2019 von 11:00-12:30 Uhr

Teilnehmer der Begehung:

Von Seiten der Besuchskommission:

Frau Dr. Kowalik-Bräuer (Fachärztin für Psychiatrie), Frau Marlene Brauer-Andernach (Mitglied mit der Befähigung zum Richteramt), Herr Dennis Tamke (Mitglied des gemeinsamen Psychiaterbeirat der Kommunen Frankenthal, Speyer und Rhein-Pfalz-Kreis), Frau Melanie Krebs (Geschäftsführung Besuchskommission)

Herr Uwe Henrich (Vertreter psychiatrieerfahrener Personen) konnte am 13.06. nicht teilnehmen, besichtigte dafür am 01. Juli gemeinsam mit der Geschäftsführung die Stationen 6B und 6D. Diese Besichtigung ist ebenfalls Teil der Berichterstattung.

Von Seiten der Stadtklinik:

Herr Dr. Matthias Münch (ärztlicher Direktor der Stadtklinik und Chefarzt der Psychiatrie) Sigrid Sioud (Abteilungsleitung Psychiatrie), Bettina Weiler (Case Managerin) Alexander Holz (Stationsleitung 6B), Dr. Lutz Pech (Oberarzt in der Psychiatrie).



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Ablauf der Begehung

Im Einvernehmen fand zunächst ein gemeinsames Gespräch statt, in dem das Team der Stadtklinik die Fragen der Besuchskommission beantwortete. Anschließend erfolgte eine gemeinsame Begehung der Stationen 6D und 6B.

Ergebnis der Begehung/ Eingereichte Fragen und Antworten

Aktuell untergebrachte Personen und Gesprächswünsche: Zum Zeitpunkt der Besichtigung war keine Person nach dem PsychKG untergebracht. Der letzte Patient wurde eine Stunde vor dem Begehungstermin entlassen, nachdem seiner Beschwerde gegen die Unterbringung vom Landgericht stattgegeben wurde. Die Patienten der Stationen wurden per Aushang und durch Mitarbeiter auf die Gesprächsmöglichkeit hingewiesen, es wurden jedoch keine Wünsche diesbezüglich angemeldet. Um den Patienten auch außerhalb des Besuchstermins die Möglichkeit zu geben, mit einem Mitglied der Besuchskommission zu sprechen, soll es einen Daueraushang/ einen Flyer auf den Stationen geben.

Aktuelle Stellenbesetzungssituation: Die Stellen sind nahezu alle besetzt, sowohl im pflegerischen, als auch im ärztlichen Bereich. Aufgrund einer Kooperation mit der Pflegeschule Worms gelingt die Nachwuchsgewinnung. Trotzdem wird die Personalsituation oft als unzureichend empfunden, da immer mehr Anforderungen seitens des Kostenträgers/ der Krankenkassen an das Personal gestellt wird. Die aktuellen Richtlinien der Krankenkassen zur Personaluntergrenze sind derzeit auf dem Prüfstand und werden überarbeitet. Insgesamt ist zu sagen, dass der Altersdurchschnitt aufgrund vieler Neueinstellungen gerade in der Pflege in den letzten Jahren stark gesunken ist. Dies hat zur Folge, dass viel Zeit in die Einarbeitung investiert werden muss. Hier behilft sich die Stadtklinik mit einem Mentorenprogramm. Außerdem erhalten alle Mitarbeiter monatlich Teamsupervision und haben die Möglichkeit nach besonders belastenden und traumatischen Erlebnissen Einzelsupervision in Anspruch zu nehmen. Einige Langzeitausfälle von einzelnen Teammitgliedern (aufgrund von einer Schwangerschaft oder z.B. einer Erkrankung) führten zum Zeitpunkt der Begehung zu einer erhöhten Arbeitsbelastung.

Mittlere Verweildauer im Jahr 2018: Die mittlere Verweildauer liegt bei 20,74 Tagen, im vollstationären Bereich bei 19,42 Tagen, im teilstationären Bereich bei 29,73 Tagen. Herausragend sind hierbei die Affektiven Störungen, zu denen u.a. die Depressionen zählen, mit einer mittleren Verweildauer von 32 Tagen. Die kürzeste Verweildauer liegt im Bereich der Suchterkrankungen, insbesondere nach einem Alkoholmissbrauch.

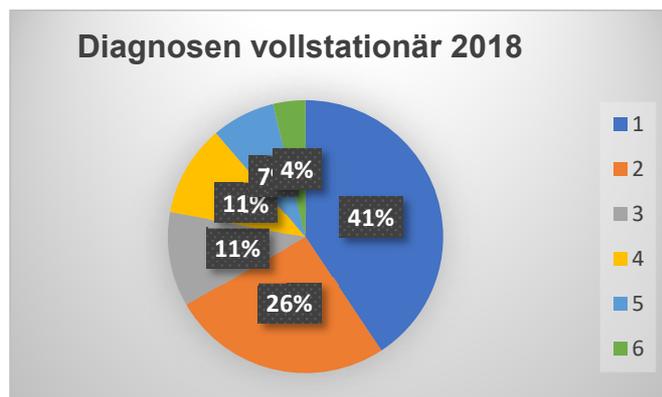
Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Diagnoseverteilung im Jahr 2018

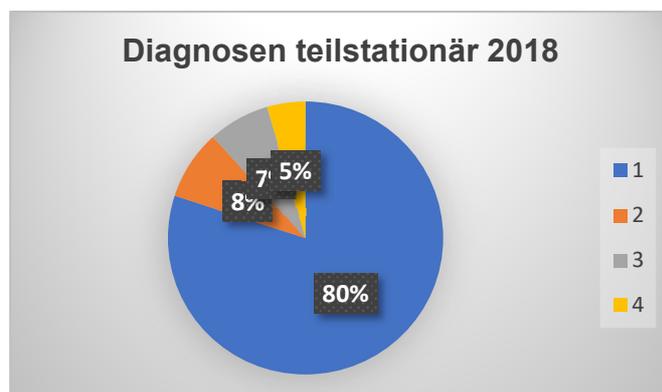
Insgesamt wurden 1521 Personen auf den psychiatrischen Stationen behandelt, davon 1338 vollstationär und 183 teilstationär.

Bei den stationären Patienten gingen 40,7% der Aufnahme zu Lasten einer Diagnose aus dem Bereich Suchterkrankungen (1) und hier wiederum vordringlich aufgrund von Alkoholmissbrauch (insgesamt 438 Patienten, das sind 32%).

26% der Patienten wurden aufgrund einer affektiven Störung (2), 11,2 % aufgrund einer schizophrenen Störung (3), 10, 8% aufgrund einer organischen Störung z.B. Demenz (4), und 7,5% aufgrund einer neurotischen Störung, z.B. einer Angststörung (5) aufgenommen. Die restlichen 3,8 % litten an Persönlichkeits- oder Verhaltensstörung oder an sonstigen Störungen (6).



Im teilstationären Bereich wurden hauptsächlich Patienten mit einer affektiven Störung, z.B. einer Depression (1) behandelt (79,8%). Die restlichen Patienten wurden aufgrund einer neurotischen (2) Störung (8,2%), einer schizophrenen (3) Störung (7,2%) oder einer Persönlichkeits- und Verhaltensstörung (4) behandelt (4,5%).



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Schließzeiten der Stationen im Jahr 2018: Mit der „Schließzeit“ ist der Zeitraum gemeint, in dem eine Stationstür verschlossen wird, um ein Entweichen untergebrachter Personen zu verhindern. Die Schließzeiten der Stationen wurden im Jahr 2018 nicht dokumentiert. Die Dokumentation wurde auf Anregung der Besuchskommission im Mai 2019 wieder aufgenommen.

Anzahl der vorzeitigen Beendigungen einer Unterbringung im Jahr 2018: Die vorzeitige Beendigung bedeutet, dass eine Unterbringung vor dem Ablauf der gerichtlichen Frist beendet wird, weil die entsprechenden medizinischen Voraussetzungen vorliegen. Diese Zahl wurde bisher nicht gesondert erfasst. Die Stadtklinik bittet die Besuchskommission um Erstellung eines Datenblatts, um in Zukunft gewünschte Daten erfassen zu können.

Anzahl der Behandlungen aufgrund eines Behandlungsplans im Jahr 2018: Jede Behandlung in der Stadtklinik erfolgt auf Grundlage eines Behandlungsplans. Dieser wird mit dem Patienten besprochen und in der Patientenakte hinterlegt. Bei festgestellten Sprachbarrieren kann auf einen umfangreichen Dolmetscherpool im Haus durch fremdsprachliche Mitarbeiter zurückgegriffen werden. In Einzelfällen wird auch ein externer Dolmetscherdienst in Anspruch genommen.

Therapie und Freizeitangebote für Patienten: Jeder Patient bekommt einzelfallbezogen ein wöchentliches Therapieprogramm angeboten, bestehend aus Einzel- und Gruppentherapien, das freiwillig wahrgenommen werden kann:

- Musiktherapie
- Ergotherapie
- Gestalttherapie
- Arbeitstherapie
- Skillstraining
- Freitagskontaktangebot (auch für ehemalige Patienten und deren Angehörige)
- Entspannungstherapie
- 60 Plus-Programm
- Singgruppe
- Therapiehund
- Selbsthilfegruppe für Suchtpatienten (auch für ehem. Patienten)
- Psychoedukationsgruppe für Psychose- Erfahrene
- Informationsgruppe für Angehörige

Täglicher Aufenthalt im Freien für untergebrachte Personen: Dieser kann nicht immer gewährleistet werden, da es keinen geschützten Außenbereich gibt. Besteht bei einer untergebrachten Person eine Weglauftendenz, sind deren Aufenthalte im Freien immer mit einem Risiko verbunden und können nur in Begleitung von entsprechend geschultem Personal stattfinden. Der tägliche Aufenthalt im Freien ist daher an die jeweilige Personalressource gebunden. Es gibt auf den Stationen Raucherzimmer, die rund um die Uhr für untergebrachte Patienten geöffnet sind. Das ersetzt aber nicht den

Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Gang an die frische Luft. Gerade in den warmen Sommermonaten gewinnt dieser an Bedeutung auf einer Station ohne Klimaanlage. Hier sieht die Besuchskommission einen dringenden Handlungsbedarf und empfiehlt bei dem geplanten Neubau einen geschützten Außenbereich für untergebrachte Patienten vorzusehen. Aber auch kurz- und mittelfristig sollten die Patienten täglich die Möglichkeit für einen Aufenthalt im Freien bekommen.

Besuchsregelungen und Raum für vertrauliche Besuche: Die Patienten der Stationen 6 B und 6D können täglich Besuch empfangen. Es gibt jedoch keine separaten Räume für vertrauliche Gespräche (z.B. mit einem Anwalt oder einem Betreuer), diese müssen in den Patientenzimmern stattfinden. Da es sich um Mehrbettzimmer handelt, ist der Patient dann immer darauf angewiesen, dass der Mitpatient das Zimmer verlässt. Kindern ist der Besuch ab 14 Jahren erlaubt.

Handyregelungen: Der Gebrauch des privaten Handys ist erlaubt. Es gibt Einschränkungen bezüglich Video-, Ton- und Bildaufnahmen, sowie aus therapeutischen Gründen. Die Vorgaben sind in den Stationsregeln vermerkt. Die Stationsregeln haben der Besuchskommission vorgelegen.

Körperliche Durchsuchungen: In einzelnen Situationen können z.B. nach einem Ausgang Leibesvisitationen notwendig sein. Diese finden in einem separaten Zimmer statt durch eine Person des gleichen Geschlechts. In akuten Situationen finden die Durchsuchungen auch in Anwesenheit einer Mitarbeiterin/ eines Mitarbeiters der Polizei statt.

Angewandte Sicherheitsmaßnahmen und Verfahren dazu: Das Verfahren bei Sicherheitsmaßnahmen ist in einer Dienstanweisung geregelt. Über Fixierungen werden Fixierungsprotokolle geführt, die in der Patientenakte hinterlegt sind. Bei jeder Fixierung wird die betroffene Person die ersten 15-30 Minuten durch eine Pflegeperson begleitet, um beruhigt werden zu können. Generell wird auf Fixierungen wegen einer Sturzgefahr verzichtet. Um Stürze zu vermeiden, werden alternative Methoden wie z.B. das Niedrigstellen eines Pflegebettes angewendet. Weitere „weiche“ Formen der Sicherheitsmaßnahmen sind z.B. Stoppersocken, Gehwagen und der Schutzengel. Der Schutzengel ist ein Personenortungssystem, das einen Alarm auslöst, sollte ein demenzkranker Patient die Station ohne Rücksprache verlassen. Dem Anlegen des Schutzengels in Form eines Armbands an die betroffene Person müssen die Angehörigen zustimmen.

Um Sicherheitsmaßnahmen und Fixierungen zu vermeiden, werden die Mitarbeiter regelmäßig in Deeskalationstechniken geschult. Vier Mitarbeiter sind ausgebildete Prode¹ Trainer. Das Redufix-Projekt² des Bundes zur Reduzierung von Fixierungsmaßnahmen ist ebenfalls bekannt.

¹ Prode¹: Professionelles Deeskalationsmanagement im Gesundheitswesen

² Redufix: Projektstudie von 2004-2006 zur Reduzierung von freiheitsentziehenden Maßnahmen im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (**BMFSFJ**).



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Fixierungen im Jahr 2018: Im Berichtszeitraum wurde insgesamt 153 Mal eine Drei- oder Fünf- Punkt Fixierung angewandt, die mittlere Fixierungsdauer betrug dabei 11,03 Stunden.

Umsetzung des Gerichtsurteils des Bundesverfassungsgerichts vom 24.7.2018: Per Dienstanweisung sind die Mitarbeiter angewiesen, den Richtervorbehalt zu berücksichtigen und umgehend den Bereitschaftsrichter zu informieren. Die Dienstanweisung hat der Besuchskommission vorgelegen.

Aufbewahrungsmöglichkeiten für persönliche Gegenstände der untergebrachten Personen: Jeder Patient verfügt über einen abschließbaren Schrank und dem dazugehörigen Schlüssel. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Patientenfach im Stationszimmer zu belegen. Ein Krankenhaustresor zur Aufbewahrung von Patientenwertgegenständen existiert ebenfalls.

Möglichkeiten der Religionsausübung: Die Klinik verfügt über einen Andachtsraum, sowie über christliche und muslimische Seelsorge. Während der Fastenzeit wird bei islamischen Patienten nach Wunsch die Medikamentendosis angepasst.

Entlassmanagement: Das Entlassmanagement der Stadtklinik richtet sich nach dem Rahmenvertrag „Entlassmanagement“ der GKV Spitzenverbände. Es hat zum Ziel, dass der Patient nach dem stationären Aufenthalt kontinuierlich versorgt wird. Das Entlassmanagement ist in der Patientenakte dokumentiert.

Gespräche mit untergebrachten Personen:

Zu den Begehungszeiten waren keine Personen nach dem PsychKG untergebracht. Es wurden auch von anderen Patienten keine Gesprächswünsche geäußert. Damit die Besuchskommission auch außerhalb der Begehungszeiten von Patienten kontaktiert werden kann, wird ein Aushang für die Stationen erstellt mit den Kontaktdaten der Geschäftsstelle, sowie eines externen Mitglieds der Besuchskommission.

Dokumenteneinsicht

Es konnte eine Akte eines PsychKG Patienten geprüft werden. Die Vollständigkeit dieser Akte wurde bestätigt. Weitere Akten von PsychKG Patienten konnten nicht geprüft werden, da sich diese nicht mehr auf Station befanden, sondern bereits in der Patientenverwaltung. Für zukünftige Begehungen sollten weitere Patientenakten zur Einsicht bereitgestellt werden.

Thema der Klinik

Die Klinikleitung thematisiert den Fall eines psychisch kranken und gewalttätigen Patienten, an dessen Unterbringung mehrere Stellen von verschiedenen Behörden und Krankenhäusern beteiligt waren. Die Zusammenarbeit wurde von den anwesenden Personen durchweg als nicht zielführend bewertet. Bemängelt wurden u.a. die zeitverzögerten Reaktionen, die fehlende Kommunikation wichtiger Informationen, sowie teilweise eine unsachliche Form der Kommunikation.

Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Empfehlung der Besuchskommission: Um die Kommunikation und die Zusammenarbeit in besonders schwierigen Fällen zu verbessern und damit die passgenaue Versorgung des Betroffenen zeitnah zu ermöglichen, sollten bestehende Arbeitskreise (z.B. der Arbeitskreis „Schutzmaßnahmen bei psychisch Kranken nach PsychKG“) dafür genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit kann eine kurzfristig einberufene Nachbesprechung mit den beteiligten Akteuren sein.

Schlussbemerkung

Der Besuchskommission wurde der Zugang zu allen Räumlichkeiten gewährt und sämtliche relevante Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die eingereichten Fragen wurden vom Team der Stadtklinik alle umfassend beantwortet. Das Gespräch fand in einer freundlichen und kooperativen Atmosphäre statt.

Das Personal wurde als sehr engagiert und den Patienten zugewandt erlebt. Ein multiprofessionelles Team bietet dem Patienten regelmäßig ein breit gefächertes Therapieangebot.

Demgegenüber wurden die Ausstattung und Gestaltung der Abteilungen jedoch als deutlich veraltet wahrgenommen, mit folgender Begründung:

Zeitgemäße psychiatrische Stationen verfügen über viel Tageslicht und freundliche, flexible nutzbare Räumlichkeiten, die die therapeutische Arbeit des Personals und die Genesung des Patienten unterstützen. Aufgrund der fehlenden Bettengebundenheit und der häufig längeren Aufenthaltsdauer haben z.B. die Aufenthaltsräume eine größere Bedeutung als in anderen medizinischen Bereichen und müssen flexibel und den Bedürfnissen der Patienten angepasst genutzt werden können. Bei der Wandgestaltung spielen die Erkenntnisse aus der Farbtherapie eine wichtige Rolle.

Positiv wahrgenommen wurde in dem Zusammenhang der kleine Aufenthaltsraum innerhalb der 6D, der im Stil eines „Wohnzimmers“ mit alten Möbeln ausgestattet ist, um den älteren Patienten ein Heimatgefühl zu vermitteln. Ebenso bewertet wurde die Tischtennisplatte auf der 6B, die von Patienten benutzt werden kann, auch wenn die Stationstür verschlossen ist.

Insgesamt boten jedoch sowohl die Station 6B, als auch die Station 6D zum Begehungszeitpunkt einen eher beengten und reduzierten Eindruck. So muss die Tischtennisplatte z.B. auf dem Stationsflur stehen und nicht in einem dafür geeigneten Bewegungsraum. Auf der gerontopsychiatrischen Station (6D) wird das gemeinsame Essen auf dem eher schlichten Flur eingenommen, da es keinen separaten Aufenthaltsraum gibt, der für alle Patienten als Esszimmer dienen könnte. Der Flur ist sehr geräumig, nur schränken die in der Mitte stehenden Tische und Sitzgelegenheiten die Bewegungsfreiheit der Patienten deutlich ein. Insbesondere demenzkranke Personen haben jedoch oft einen hohen Bewegungsdrang, den sie vermutlich in der dadurch beengten Station nicht ausleben können. Hier ist es positiv, dass der Vorraum



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

zu den psychiatrischen Stationen ausreichend groß und mit gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet ist. Die Nutzung des Vorraums ist für untergebrachte Personen jedoch eingeschränkt, da sich dieser außerhalb der beschützten Station befindet.

Insgesamt besteht bezüglich der räumlichen Gegebenheiten ein grundlegender Handlungsbedarf, der durch den geplanten Neubau an der Stadtklinik gedeckt werden sollte. Durch den Anbau besteht eine große Chance, das Behandlungssetting positiv zu verändern. Zum Wohl der Patienten und der Mitarbeiter sollten jedoch auch kurz- und mittelfristig geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Stationen insgesamt ansprechender zu gestalten.

Gleichwohl scheint es dem Personal trotz der räumlichen Enge und einigen Langzeitausfällen von Mitarbeitern zu gelingen, eine therapeutisch förderliche Atmosphäre zu erzeugen und mit einem großen Engagement die bestmögliche Versorgung des Patienten zu gewährleisten.

Frankenthal, den 25.09.2019

Melanie Krebs

Psychiatriekoordinatorin und Geschäftsstelle Besuchskommission



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 13. Juni und 1. Juli 2019 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Dokumente, die der Geschäftsstelle der Besuchskommission seitens der Stadtklinik für die Berichterstellung zur Verfügung gestellt wurden:

- Dienstanweisung zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen, erstellt am 23.12.2015
- Vorläufige Dienstanweisung bzgl. einer 5- und 7-Punktfixierung im PsychKG-Zuständigkeitsbereich der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie vom 20.09.2018
- Diverse Antragsformulare zur Fünf- bzw. Sieben- Punktfixierung
- Statistische Auswertung Fixierung 2018
- Vorlage Fixierungsprotokoll
- Diagnoseübersicht Entlassungshauptdiagnose vollstationär
- Diagnoseübersicht Entlassungshauptdiagnose teilstationär
- Übersicht durchschnittliche Verweildauer in Tagen
- Stationsregeln 6B